



Fotos: Eigene

# Anonym

Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, Studiengang Architektur und Städtebau, 3. Mastersemester

01.02.2022-31.03.2022

## Feldkirch, Österreich (Vorarlberg)

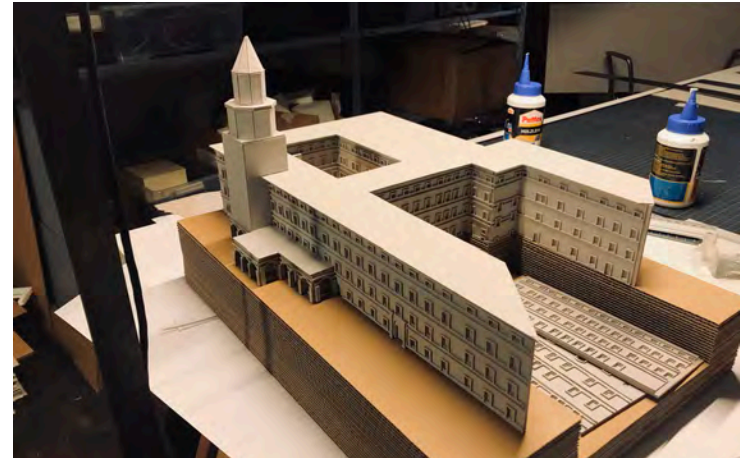
Vorarlberg als westlichstes Bundesland ist mit seiner Fläche von 2.601 km<sup>2</sup> nach Wien (414 km<sup>2</sup>) das kleinste Bundesland Österreichs. Es grenzt an die Nachbarländer Liechtenstein, Schweiz und Deutschland. In nur 1,5 Stunden hat man das Bundesland mit dem Auto von Norden nach Süden durchquert. Durch seine Siedlungsstruktur und seine Topografie ist der Lebensraum hier äußerst hochwertig. Die Lage Vorarlbergs bietet sowohl für Einwohner als auch für Touristen einen interessanten Standort, welcher durch die nahe Anbindung nach Italien vor allem in den Sommermonaten sehr attraktiv ist. Feldkirch, als eine von vier politischen Bezirken, ist mit seiner sehr gut erhaltenen Altstadt eine der schönsten Städte im Bundesland. Gewohnt habe ich jedoch nicht in Feldkirch, sondern in einem 12 Kilometer entfernten kleinen Bergdorf in 800 Metern Höhe mit ca. 400 Einwohnern. Die Landschaft ist einzigartig. Blickend auf die Schweizer Berge erfährt man hier ganz besondere Naturereignisse, die im extremen Gegensatz zum Ruhrgebiet stehen. Die Landschaft ist geprägt von wunderschöner Natur, Bergen, viel Schnee im Winter, schönen Wanderwegen mit kleinen Naturpools (vorarlbergerisch: Gumpen) und historischen Städten und (Berg-)Dörfern. Feldkirch ist mit ca. 35.000 Einwohnern nach Dornbirn und vor Bregenz die zweitgrößte Stadt Vorarlbergs.



Fotos und Zeichnung: Eigene

## Aufgaben während des Praktikums

Die Arbeit in einem Architekturbüro bietet verschiedene Aufgabenbereiche. Ich habe in meiner Zeit in Feldkirch vorrangig an Wettbewerben gearbeitet, für die das Büro sich beworben hat oder für welche sie geladen wurden. Die Arbeit an Wettbewerben fordert viel Ausdauer, da die Zeit oftmals sehr knapp ist und die Tage vor der Abgabe immer sehr lang wurden. Ich habe oftmals die Wettbewerbe mit einem anderen Kollegen aus dem Büro zusammen gemacht. Wir mussten uns viel mit unseren Chefs auseinandersetzen und haben sehr eng zusammengearbeitet, um deren Entwurfsidee für den Wettbewerb optimal zeichnerisch umsetzen zu können. Neben den Zeichnungen haben wir immer ein Umgebungsmodell als Arbeitsmodell gebaut und schließlich den fertigen Wettbewerbsentwurf vom Modellbauer bauen lassen.



Fotos: Eigene

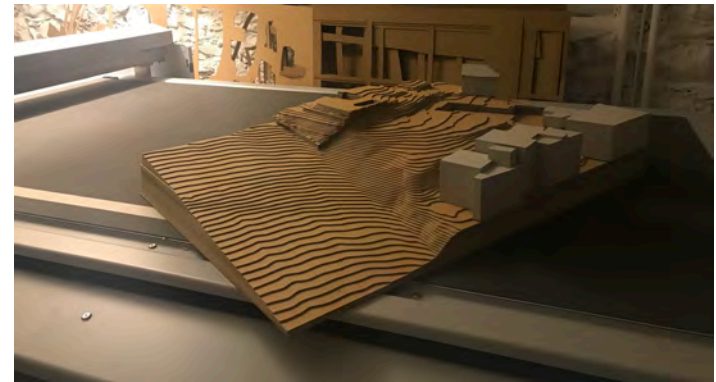
- Da ich immer sehr lange und konzentriert an den Projekten arbeiten musste und auch von den Praktikanten viel erwartet wurde habe ich gelernt, schnell und effizient an Projekten zu arbeiten, präzise zuzuhören um dementsprechend Aufgaben schnell und den Anforderungen nach umzusetzen. Der Modellbau und die Herstellung von analogen Mappen für die Bauherren (zur Präsentation von Entwurfsplänen) hat im Büro einen sehr hohen Stellenwert, sodass ich auch in diesem Bereich sehr viel bzgl. Gestaltung, Layout, und Modellbau lernen konnte.





## Eindrücke

Das Leben und Arbeiten in einem so kleinen Bundesland in Österreich war sehr besonders für mich. Vorarlberger:innen sind sehr naturverbunden und leben viel bewusster mit vorhandenen Ressourcen und der Natur als das was ich von mir persönlich oder auch von meinen Freunden/Familie kenne. Jede:r ist sehr bedacht darauf, gut im Einklang mit der Natur zu leben und der Umwelt wenig zu schaden, beispielsweise mit dem Kauf vieler regionaler Produkte - das finde ich sehr vorbildlich. Dennoch sind die Menschen im „Ländle“ auch sehr verbunden mit ihrer Arbeit, es wird viel gearbeitet, um sein Haus und Boden bezahlen zu können - auch am Wochenende. Das Architekturbüro ist ein außerordentlich besonderes Büro, in einem sehr alten Gebäude (ehemaliges Zollhaus) und mit viel Liebe zum Detail. Das Wohl der Mitarbeiter:innen steht hier neben der Arbeit auch sehr im Vordergrund.



Fotos: Eigene

## Kultur

Vorarlberger:innen sprechen Vorarlbergerisch. Das ist, glaube ich, der größte kulturelle Unterschied, da Vorarlbergerisch ziemlich gewöhnungsbedürftig ist. Manche Kolleg:innen konnte ich besser verstehen als andere, oftmals habe ich die etwas älteren Kollegen bis zum Ende meines Praktikums immer noch nicht auf das letzte Wort verstehen können. Die geografische Nähe zu Liechtenstein und der Schweiz lässt den Dialekt so ähnlich klingen. Dennoch ist es auch eine schöne und lustige Sprache, da Vorarlberger:innen auch zum Teil ganz andere Wörter benutzen. Zu meiner Zeit in Vorarlberg war natürlich Hochsaison im Skifahren - ich selbst fahre nicht Ski aber habe es natürlich trotzdem mal versucht. Noch nie auf einer Skipiste gewesen zu sein und dann in einem so großen Skigebiet wie das Montafon zu fahren (oder zu lernen) ist schon etwas sehr besonderes. Viele Menschen machen zu dieser Zeit ihren alljährlichen Skiurlaub, was sich landschaftlich natürlich sehr anbietet. Mir hat das Rodeln im eigenen Garten sehr viel Freude bereitet, der Schneefall im Ländle brachte zum Teil bis zu einem Meter Schnee - was wirklich sehr besonderes, was man aus dem Ruhrgebiet nur noch selten kennt.

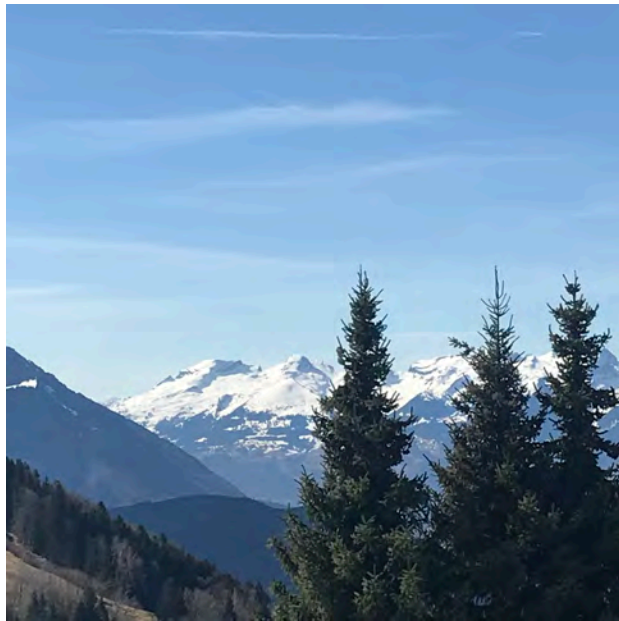


Fotos: Eigene

## Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- In Vorarlberg gibt es für jedes Bundesland einen eigenen Bus- und Bahntarif. Obwohl ich auf einem kleinen Bergdorf 12 km von Feldkirch, meinem Arbeitsort entfernt, gewohnt habe, bin ich dennoch sehr unkompliziert zur Arbeit gekommen. In Österreich gibt es oft vergünstigte Tarife für Junge Leute unter 27 Jahre.
- Der Spar Supermarkt bietet neben sehr hochwertigen regionalen Produkten auch eine gute günstige Eigenmarke an. Die Spar Supermärkte in Österreich, vor allem aber in Vorarlberg, kooperieren viel mit den Bauern im Umland, sodass man gut auf Produkte, die in der eigenen Region angebaut werden, zurückgreifen kann
- Die vielen besonderen Ausflugsziele in die Natur sollte man in keinem Fall vergessen. Neben dem Bodensee gibt es viele weitere schöne Ziele, sei es Seen, Wanderrouten oder Skipisten. Vorarlberg ist bekannt für seine besondere Holzbaukunst und Architektur. Da das Bundesland sehr klein und mit dem öffentlichen Nahverkehr sehr gut vernetzt ist, kann man fast jede Destination recht gut mit Bus und Bahn erreichen. Dennoch bietet es sich natürlich auch an, mit dem Auto das Ländle zu erkunden, da nicht jedes Eck mit den öffentlichen Anbindungen vernetzt ist und man somit viel individueller erkunden und reisen kann.
- Und ganz wichtig zum Schluss: Käsknöpfle essen!!! Bei uns im Ruhrgebiet würde man Käsespätzle dazu sagen. Trotzdem sind Vorarlberger Käsknöpfle nochmal was ganz besonderes, da es anders zubereitet und auch etwas anders schmeckt. Ein Muss für jeden Besuch in Vorarlberg!

## Das Leben danach...



Fotos: Eigene

Das Leben in Vorarlberg ist sehr besonders. Die Verbundenheit mit der Natur und der große bewusste Umgang mit dem Leben und den Ressourcen im Ländle ist wirklich vorbildhaft. Dennoch ist es ein sehr kleines Bundesland. Wenn man, wie ich, in einer Großstadt im Ruhrgebiet aufgewachsen ist, ist es nur schwer vorstellbar, dort nach dem Studium zu leben. Das Arbeitspensum ist sehr hoch und viel Zeit für Freizeit bleibt leider nicht. Die Erfahrung war sehr positiv außergewöhnlich und was wirklich besonderes für meine berufliche Laufbahn, welche ich nicht missen möchte.

## Anything else?

Ein Auslandspraktikum ist eine wunderbare Erfahrung und sollte man genau wie das Auslandsstudium in jedem Fall in seiner Zeit an der Universität wahrnehmen - man kann nur davon profitieren! So günstig und so einfach wird man nicht mehr an ein Praktikum/Studium kommen. Lasst euch die Chance nicht entgehen!





Fotos: Eigene